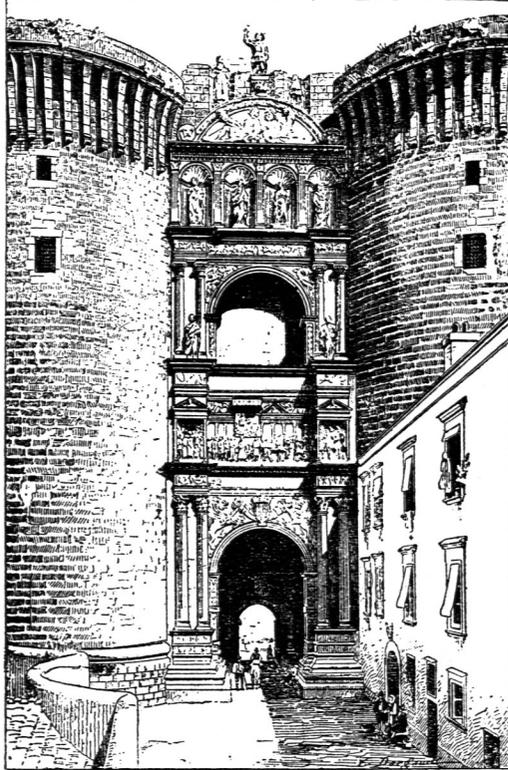


Gebälkes befindet sich die Inschrift: »*Alphons*, ıpanischer, sizilischer, italischer König, der Fromme, Gnädige, Unbesiegte.« Das zweite Geschoß zeigt eine reiche figürliche Darstellung: die Verherrlichung des Triumphzuges des Königs mit den Volksvertretern, der Geistlichkeit, der Musik, mit dem König auf dem Triumphwagen, dem Gefolge. Das dritte Geschoß ist durch eine jonische Doppelsäulenstellung gegliedert, vor welcher Figuren stehen. Es zeigt einen großen, tiefen Bogen, der heute leer ist. Das darüber folgende niedrige Geschoß ist durch korinthische Pilaster in vier Nischenfelder geteilt; die Nischen enthalten die allegorischen Figuren je einer Regententugend. Ein segmentförmiges Tympanon mit liegenden Flußgöttern schließt den Bogen ab. Dieses Tympanon ist dem übrigen gegenüber fremd und ein späterer Zusatz des *Giovanni da Nola*. Ueber dem Tympanon stehen die verstümmelten Statuen der Heiligen *Michael*, *Antonius* und *Sebastian*. In der Bogenleibung befinden sich treffliche, im malerischen Reliefstil komponierte Bronzereliefs

Fig. 416.



Triumphbogen des *Alfons von Aragonien*
im Castel Nuovo zu Neapel.

vom Jahre 1462, von *Guglielmo Monaco* und *Isaia von Pisa*, Werke zur Verherrlichung der Kriege des Königs *Ferdinand I.* gegen die Barone (Fig. 417).

2) Triumphbogen als Festdekoration.

625.
Triumphpforte
für *Karl V.*
zu
Brügge.

Dem dauernden Triumphbogen geht häufig der Triumphbogen als Festdekoration voran. Vielleicht hat letztere von Italien ihren Ausgang genommen, wo sie bei ihrem Aufkommen, etwa im XV. Jahrhundert, zunächst im leichten Gerüststil ausgebildet wurde, der erst mit dem Eintritt in die Hochrenaissance und die Barockkunst in die schwereren Formen übergang, die sich dem aus Stein gefügten Werke nähern.